

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	11,16
Alte Wasserkörper Nr.	18033
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Übersichtskartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 41 29 11 18 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Unter Abschnitt des OWK und das südliche EZG aus dem „Nörtener Wald“ abfließen, liegen die nördlichen Seitenbäche des „Staatsforst Katlenburg“ im WSG Sudershausen s.u.:
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der obere Beverbach durchfließt ein Einzugsgebiet mit hohen Gehölzanteilen, wenngleich der oberste Abschnitt bei Holzerode wiederum in einem ehemals wiesen- nun agrarisch dominierten Umland entspringt. Von dort fließt der Bach weitgehend naturnah rd. 4 km in einen Buchenwald und unterschneidet die „Spannbecker Wand“. Von diesem Hanganschnitt wird eine vermehrte Grundwasserzufuhr erwartet. Sowohl von den nördlichen (Katlenburger Forst) als auch den südlichen (Nörtener Wald) Forstflächen münden weitere Bäche. Ob das periodische Trockenfallen einzelner Bäche geogen oder als eine Folge der Umland- oder Grundwassernutzung anzusehen ist, bleibt unklar. Das südliche Nebengewässer Bremke bildet mit seiner Quelle einen wichtigen Rückzugsort für Wasserorganismen. Die Wasserentnahmen sollte daher hinsichtlich ihrer ökologischen Verträglichkeit mit dem Beverbach überprüft werden. An verschiedenen, teils längeren Strecken, sind der naturgemäße Längsverlauf und eine kiesige Sohle zu erkennen. Dagegen sind die hydromorphologischen Bedingungen in Sudershausen und unterhalb von Holzerode deutlich verschlechtert.

Die bestehenden Sohlabstürze bilden für die wassergebundene Fauna Barrieren dar. Da es sich hierbei um kleiner Abstürze mit max. 30 cm handelt, erscheint die Erreichung der Durchgängigkeit naheliegend.

Die ehemals nördlich und westlich von Sudershausen hangabwärts, in Richtung des Beverbachs verlaufenden tiefen Erosionsrinnen wurden aufgefüllt und werden heute wieder als Ackerflächen genutzt. Aber soweit nicht von Gebüsch festgelegt, unterliegen diese Hänge weiterhin einer „sehr starken“ Erosionsgefahr. Damit kann vermehrt Boden abgeschwemmt und zusammen mit PSM und Düngemittel in den Bach gelangen. Die Boden- und Stoffeinträge sollen durch geeignete Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“). Die standortfremden Nadelholzmonokulturen zusammen mit einer intensivierten Forstnutzung auch mit dem Einsatz von Schwerstmaschinen verweisen auf die erhöhter Bodeneinträge und verschärfter Abflußbedingungen.

Altlasten werden seitens des LBEG nicht für das EZG des Wasserkörpers genannt. Östlich von Sudershausen mündet eine kommunale Kläranlage, die bezgl. Güteveränderungen aber unauffällig ist.

- Ergänzt. "Naturschutz": Dazu zählen im weiteren Verlauf auch verschiedene Naßwiesen des „Strut“. Dort wird auch das FFH-Gebiet Nr. 138 („Göttinger Wald“) berührt.
- Ergänzt. "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			
Nein			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	4	Aufgrund des geringeren Umfangs der landwirtschaftliche Nutzung innerhalb des EZG, liegt dennoch ein gewisser Nährstoffeintrag nahe.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18033	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	2		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18033	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Teilstrecke früher ausgebaut, die sich aber in Entwicklung befinden	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18033	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18033	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	nein	
18033	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18033	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
18033	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	
18033	Starke Abflussveränderungen	4	Abflußreduzierung bei Wasserentnahmenstelle vermutet	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
18033	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
18033	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung